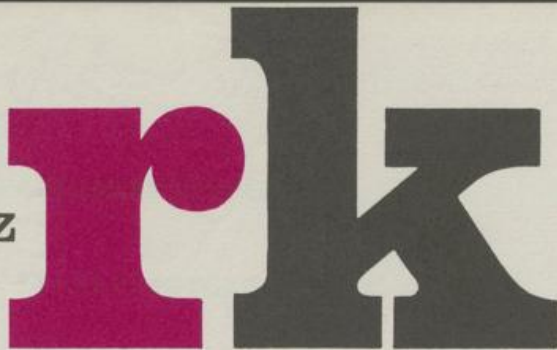


rathaus · korrespondenz

Chef vom Dienst: 42 800 2971 (Durchwahl)
von 7.30 bis 19.30 Uhr, Sa. 10 bis 17 Uhr,
So. 12 bis 17 Uhr, übrige Zeit: Tonband



gegründet 1863

Mittwoch, 19. August 1981

Blatt 2089

Heute in der "RATHAUSKORRESPONDENZ"

Kommunal: Neuer Flächenwidmungsplan für "Draschegründe"
(rosa) Bauforschung mit praktischen Auswirkungen
Rosenhügel: Ergebnis im Rechtsstreit wird abgewartet

Lokal: Zweitälteste Wienerin ist 104 Jahre alt
(orange) Zirkus Sarrasani zu Gast im Rathaus

Nur
über FS: 19.8. LKW gegen Autobus

Neuer Flächenwidmungsplan für "Draschegründe" (1)

=++++

1 #Wien, 19.8. (RK-KOMMUNAL) Ein neuer Flächenwidmungs- und Bebauungsplan soll für die sogenannten "Draschegründe" an der südlichen Stadtgrenze beschlossen werden. Schwerpunkte der Planungen sind Maßnahmen für umfangreiche Betriebsansiedlungen, aber auch für eine Arrondierung des bestehenden Wohngebiets und die Errichtung der notwendigen Infrastruktureinrichtungen.#

Der Planentwurf (Plannummer 5667) liegt vom 20. August bis 17. September während der Amtsstunden Montag bis Freitag zwischen 7.30 und 15.30 Uhr in der Magistratsabteilung 21, Wien 1, Rathaus, Stiege 5, 2. Stock, Zimmer 413, zur öffentlichen Einsicht auf. Das rund 260 Hektar große Plangebiet wird von Sterngasse, Beyfußgasse, der nördlichen Grenze des Inzersdorfer Friedhofs, Kolbegasse, Laxenburger Straße, der südlichen Stadtgrenze und der Südautobahn umschlossen.

Große Flächen werden als "Bauland/Gemischtes Baugebiet - Betriebsbaugebiet" ausgewiesen. Für sie gilt im wesentlichen die Bauklasse II, lediglich am südlichen Stadtrand soll die Bauklasse I festgesetzt werden. Neue Aufschließungsstraßen werden so vorgeschlagen, daß ein etappenweiser Ausbau sowohl des Straßennetzes als auch der Wohn- und Siedlungsgebiete erfolgen kann. Für die Siedlung an der Vösendorfer Straße ist die Widmung "Wohngebiet", Bauklasse I, beschränkt auf 7,5 m, vorgesehen. Die Konzepte gehen davon aus, keinen zusätzlichen Verkehr in diese Siedlungen zu bringen. Die Verbindung zwischen den Bereichen beiderseits davon soll einerseits durch Fußwege und öffentliche Durchgänge, andererseits durch eine neue Straßenverbindung südlich davon, die durch einen großen Park getrennt ist, erfolgen. Eine neue Straße ist auch an der Stadtgrenze, zu einem wesentlichen Teil auf niederösterreichischem Gebiet, geplant. (Forts.) and/bs

NNNN

Neuer Flächenwidmungsplan für "Draschegründe" (2)

=++++

2 Wien, 19.8. (RK-KOMMUNAL) Für die Erschließung entweder durch Straßenbahn oder Autobus wird eine Fläche entlang des Friedhofs als "Sondergebiet" ausgewiesen. Vorsorge wird auch für eine Vergrößerung des Friedhofs nach Süden getroffen. Östlich und westlich des Inzersdorfer Friedhofs sind neue Wohngebiete vorgesehen. Nördlich der Autobahnmeisterei Inzersdorf ist eine neue Rettungsstation, im Bereich des Wohngebiets westlich des Friedhofs Platz für eine Pflichtschule und einen Kindergarten konzipiert. Im südöstlichen Teil des Plangebiets soll die derzeitige Widmung "Grünland/Ländliches Gebiet" beibehalten bleiben, wobei allerdings eine Bebauung und eine Ausbeutung des Bodens ausgeschlossen werden sollen. Westlich und südlich der Siedlung "Vösendorfer Straße" sind Parks, südlich der Sterngasse ein Sportplatz ausgewiesen.

Pläne für dieses Gebiet waren bereits in Zusammenhang mit der Stadtteilplanung für "Inzersdorf" (nördlich der Draschegründe) der Bevölkerung vorgestellt und mit ihr diskutiert worden. (Schluß)
and/gg

NNNN

Zweitälteste Wienerin ist 104 Jahre alt

=++++

3 Wien, 19.8. (RK-LOKAL) Im Pflegeheim Liesing, feiert heute Mittwoch die Pensionistin Regine BENESCH ihren 104. Geburtstag. Sie ist nur einige Wochen jünger als die Älteste Wienerin, Anna Kietaihl aus der Leopoldstadt. Bezirksvorsteher Hans LACKNER fand sich mit einem großen Blumenstrauß im Liesinger Pflegeheim ein, um der zweitältesten Wienerin die Glückwünsche der Liesinger Bevölkerung zu überbringen. Regine Benesch ist zwar derzeit bettlägerig, doch geistig ist sie noch voll auf der Höhe. (Schluß) ka/bs

NNNN

Bauforschung mit praktischen Auswirkungen (1)

=++++

4 #Wien, 19.8. (RK-KOMMUNAL) Die Tätigkeit des österreichischen Instituts für Bauforschung hat in den letzten Jahren praktische Auswirkungen auf den kommunalen Wohnbau gezeigt, was unter anderem auch zu einer Qualitätsverbesserung im Wohnbau führte. Dies stellte Wohnbaustadtrat Johann HATZL kürzlich bei einer Mitgliederversammlung des Bauforschungsinstitutes fest. Dabei wurde Stadtbaudirektor Dipl.-Ing. Ernst FILZ zum neuen Vorstandsvorsitzenden gewählt. Filz folgt damit den in Ruhestand getretenen Baudirektor Dipl.-Ing. Anton Seda nach. #

Viele Forschungsergebnisse fanden bereits ihren Niederschlag in der Bauordnung und Ö-Normen, in Leistungskatalogen und Bewertungsmodellen, nicht zuletzt auch in den Wohnbauförderungsbestimmungen.

Stadtrat Hatzl wies auf einige besonders wichtige Forschungsarbeiten des Instituts hin:

- o Reduzierung des Energieverbrauchs in Wohnungen. Unter anderem wurden Möglichkeiten aufgezeigt, die Heizkosten drastisch zu senken.
- o Planungshilfen für den Wärmeschutz im Hochbau und Berechnungen an konkreten Projekten. Die praktische Nutzenanwendung wurde in den Wohnbauförderungsrichtlinien einiger Länder und Bauordnungen aufgenommen.
- o Ein Forschungsauftrag betraf den Aufzugseinbau im sozialen Wohnbau: es wurde ein wirtschaftlicher Aufzugstyp entwickelt, der seither in vielen Wohnhausbauten von Gemeinden und Genossenschaften verwendet wird.
- o Erhaltungs- und Sanierungswürdigkeit alter Wohnungen, Häuser und Wohnvierteln. Fünf Jahre lang beschäftigte sich das Institut auf breiter Basis mit der Stadterneuerung.
- o Standardisierte Ausschreibungsunterlagen für den Hochbau und den Wohnungsbau. Sie konnten zur Feststellung der Förderungswürdigkeit von Wohnhausanlagen herangezogen werden. (Forts.) ba/gg

Bauforschung mit praktischen Auswirkungen (2)

=++++

5 Wien, 19.8. (RK-KOMMUNAL)

- o Testung des Einsatzes von Alternativenergie. Nach den Forschungsgrundlagen des Instituts wird ein "Sonnenhaus" im 14. Bezirk errichtet.
- o Die Erhebung von Wohnzufriedenheit bei verschiedenen Wohnformen.
- o Errichtung von Wohnungsberatungsstellen für Konsumenten in österreichischen Bundesländern. Die Stadt Wien hat außer dem bereits vorhandenen Wohnungsberatungszentrum in der Doblhoffgasse in jüngster Zeit drei weitere Beratungs- und Wohnbeihilfestellen in den Außenbezirken errichtet.
- o Eine kürzlich vom Institut für Bauforschung entwickelte Methode, wie man Holzdecken in Althäuser auf einfache Weise - nämlich mit Hilfe eines Spiegelgerätes - überprüft, wird seither erfolgreich von der städtischen Wohnhäusererhaltung angewendet. (Schluß) ba/bs

NNNN

Rosenhügel: Ergebnis im Rechtsstreit wird abgewartet

=++++

6 #Wien, 19.8. (RK-KOMMUNAL) Das Ergebnis des Rechtsstreits ist abzuwarten, ehe es zur Wohnbebauung der Rosenhügelgründe kommen könne, erklärte Planungsstadtrat Univ.-Prof. Dr. Rudolf WURZER in einem ORF-Interview am Mittwoch. Im derzeit gültigen Flächenwidmungs- und Bebauungsplan ist ein Teil der Gründe als Wohngebiet der Bauklasse II gewidmet. Der Entwurf für eine Widmungs-Änderung, der den Rechtsstreit aufgelöst hat, sieht Bauklasse I vor - also eine wesentliche Verringerung des Bauvolumens.#

Das Areal wird für andere Zwecke nicht benötigt. Bei steigenden Bodenpreise, die es erschweren, für sozial schwächere Schichten Wohnungen in guter Lage zu errichten, ist es nicht einzusehen, das Areal nicht einem neuen Zweck zuzuführen. Wer freilich schon im Grünen wohnt, meinte Wurzer, hat zu dem vielschichtigen Problem eine andere Einstellung als Bewohner dichtverbauter Gebiete wie z. B. am Gürtel.

Der Rechtsstreit betrifft den Versuch der ÖVP, für das Stiftungsvermögen des Rosenhügelareals einen Kurator bestellen zu lassen. Dagegen wurde von der MA 12 als rechtmäßige Stiftungsverwalterin Rekurs ergriffen. Darüber ist die gerichtliche Entscheidung ausständig. (Schluß) smo/gg

NNNN

Zirkus Sarrasani zu Gast im Rathaus

=++++

8 Wien, 19.8. (RK-LOKAL) Eine Delegation des Zirkus Sarrasani besuchte am Mittwoch das Wiener Rathaus. Frau Direktor Ingrid de Stosch-Sarrasani überreichte Vizebürgermeister Gertrude FRÖHLICH-SANDNER 1.000 Freikarten für Kinder, die in Heimen der Stadt Wien untergebracht sind. Kinder aus der "Stadt des Kindes" übernahmen die Karten stellvertretend für die Wiener Heimkinder.

Die Sarrasani-Artisten, die mit einem Clown, drei Artisten-Kindern und einer jungen Tierdresseuse mit zwei russischen Windhunden ins Rathaus kamen, besuchten nach dem Empfang durch Frau Vizebürgermeister Gertrude FRÖHLICH-SANDNER auch den Pressedienst.

Der Zirkus Sarrasani wird vom 21. August bis 9. September im Wiener Prater auf dem Messeparkplatz gastieren. (Schluß) emw/gg

NNNN